

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 255.

Sonnabend den 12. September.

1863.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 2. resp. 7. des Regulativs vom 2. März dieses Jahres machen wir bekannt, daß sich der Mechanikus Herr **Germann Petermann** für Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen bei uns angemeldet und durch Zeugniß unserer Gasanstalt über den Besitz der zu diesem Gewerbebetriebe erforderlichen Vorrichtungen ausgewiesen hat. — Leipzig, den 11. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Hempel.

Bekanntmachung.

Die Oekonomie des der hiesigen Stadt gehörigen Rittergutes **Grasdorf** mit Portitz und Cradefeld soll von Johannis 1864 ab meistbietend verpachtet werden und es ist hierzu **Donnerstag der 22. October d. J.** zum Termine anberaumt worden. Pachtlustige haben sich an diesem Tage Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden und können über das Gutsareal so wie über die Pachtbedingungen Auskunft in hiesiger Marstallsexpeditio erhalten. Auf Verlangen haben sich dieselben in oder nach dem Termine über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen.

Leipzig, den 7. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Leipzig gehörigen, in Sommerfelder Flur gelegenen Feldgrundstücke, an zusammen 52 Ader 261 Ruthen, sollen in einzelnen Parzellen oder im Ganzen auf 12 Jahre mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und sonstiger Verfügung meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe **Montag den 14. September d. J. Nachmittags 3 Uhr** im Gasthose zu Sommerfeld einzufinden und können über die Grundstücke und die Pachtbedingungen nähere Auskunft in hiesiger Marstallsexpeditio erhalten.

Leipzig, den 28. August 1863.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der am 10. d. M. stattgefundenen Wahl sind der Zugführer der 1. Comp. III. Bat. Herr **Oscar Ludwig Wilhelm Leiner**, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer, und der Feldwebel der 1. Comp. II. Bat. Herr **Karl Emil Deckmann**, Buchhändler, zu **Ausschussmitgliedern** und der Zugführer der 4. Comp. II. Bat. Herr **August Voigt**, Restaurateur, und der Feldwebel der 2. Comp. IV. Bat. Herr **Ernst Adolph Krug**, Advocat, zu deren **Stellvertretern** ermählt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig den 12. Septbr. 1863.

Der Communalgarden-Ausschuß.

In Stellvertretung des Vorsitzenden

Franz Moriz Weinoldt, R., Vice-Commandant.

Bekanntmachung.

Die durch Abgang des Herrn Dr. **Emald Hering**, Armenarzt im II. ärztlichen Bezirke und im Armenhause hier, sich erledigende Armenarztsstelle haben wir vom 15. dieses Monats ab auf 3 Jahre Herrn Dr. med. **Gustav Hermann Meißner**, Assistenzarzt im Georgenhause und daselbst, Brühl 44, wohnhaft, zu übertragen beschlossen.

Da dieser Wechsel eher eintritt als die laut unsrer Bekanntmachung vom 16. vorigen Monats beabsichtigte, seinerzeit weiter zu veröffentliche Umgestaltung der armenärztlichen Districte und Vermehrung der ärztlichen Stellen, so fungirt Herr Dr. Meißner bis zu künftigen Beginn der neuen Einrichtung in dem obgedachten bisherigen II. armenärztlichen Bezirk, welcher die Ulrichsgasse, die kleine Gasse, den Köpplatz von Nr. 10 bis mit 18, die Bahnhofstraße, Wintergartenstraße, Georgenstraße, Schützenstraße, Quersstraße, den innern Theil der Dresdner Straße von Nr. 1 bis mit 18 und von Nr. 46 bis mit 61, die Hospitalstraße, Lindenstraße und Königsstraße sowie die durch diese Straßen umschlossenen Straßen und Plätze umfaßt.

Dagegen ist das längere Zeit unter besonderer ärztlicher Verwaltung gestandene Armenhaus bis zur künftigen Neueinrichtung dem dormaligen V. armenärztlichen District, in welchem es gelegen ist, einverleibt worden.

Leipzig, den 10. September 1863.

Das Armendirectorium.

Neue Berufsweige für Frauen.

Nicht um die Ehen entbehrlich zu machen, müssen neue Berufsweige gesucht werden, sondern um der Frauen willen, denen es nicht vergönnt war, ihre erste und natürlichste Bestimmung zu erfüllen.

Für sie ist es nicht allein auf materiellem, sondern gerade auf geistigem Gebiete nöthig, Ersatz zu finden. Denn wo das Bewußtsein fehlt, für einen gewissen Kreis nützlich, ja nothwendig zu sein, wo sich die Kräfte nicht im Streben für einen gewissen Zweck vereinigen, da muß Bitterkeit und Müdigkeit vor dem Alter eintreten, und das darf nicht sein.

Die Spötteleien, welche man aus dem Munde von verheiratheten Frauen über „alte Jungfern“ hört, über ihr Bestreben, sich einen befriedigenden Wirkungskreis zu schaffen, über die kleinen Schwächen und Unbeholfenheiten, die leicht damit verbunden sind, weil ihnen männlicher Rath fehlt — fallen als schwere Schuld auf diese Frauen zurück und zeigen die häßlichsten Seiten der menschlichen Natur: Mißgunst, Ungerechtigkeit, Selbstsucht — vor Allem aber Mangel an Nachdenken. Denn was berechtigt sie, alles Glück für sich allein in Anspruch zu nehmen und mit spöttischem Lächeln auf die Mädchen herabzusehen, die „keinen Mann gefunden haben?“

Sie irren sehr, wenn sie glauben, daß der Grund davon stets